

IV. Überblick über den mitteldeutschen Industriebezirk.

Die genaue Feststellung der Arbeiterzahlen für die einzelnen Industriezweige des mitteldeutschen Industriebezirkes im gegenwärtigen Zeitpunkt ist angesichts des Umstandes, daß die Grenzen des Bezirkes mit den politischen Grenzen der einzelnen Länder und größeren Verwaltungsbezirke nicht zusammenfallen, mit den größten Schwierigkeiten verknüpft. Die Statistik der Gewerbeaufsichtsbeamten bietet weder in räumlicher noch in fachlicher Beziehung eine genügend weitgehende Ausgliederung der Zahlen, die letzte Berufszählung von 1907 ist völlig veraltet; bis zur Veröffentlichung der Ergebnisse der neuen Zählung von 1925 wird noch geraume Zeit verstreichen, und es ist überdies noch durchaus nicht sicher, ob die räumliche und fachliche Gliederung der Zahlen in derjenigen Kombination mit den Betriebsgrößen gebracht werden wird, die erforderlich ist, um das Handwerk von der eigentlichen Industrie zu trennen. Auf der anderen Seite ist die Notwendigkeit, einen Überblick über die im mitteldeutschen Industriebezirk vertretenen Industrien zu gewinnen, so zwingend, daß der Versuch, wenigstens zu annähernd richtigen Zahlen für die gegenwärtige Zeit zu gelangen, auf jeden Fall gemacht werden muß. Er ist auf der Grundlage der im 29. Sonderheft zum RABl. veröffentlichten Zahlen unternommen worden. Nachstehend seien die Zahlen gegeben (vgl. die Übersicht S. 20).

Die derzeitige Gesamtarbeiterschaft läßt mit 1,7 Mill. Arbeitern gegenüber der auf S. 17 für 1921 angegebenen Zahl von 1,4 Mill. zunächst einen erheblichen Unterschied erkennen. Er beruht einmal darin, daß in vorstehender Zahl auch die (auf S. 17 fehlenden) Heimarbeiter einbegriffen sind, deren Zahl für den mitteldeutschen Industriebezirk zurzeit auf etwa 200 000 geschätzt werden muß. Zum andern haben manche Industriezweige, insbesondere die Spinnstoffindustrie, in den 3 Jahren von 1921/24 einen recht erheblichen Aufschwung genommen, der ihre Arbeiterzahl sehr bedeutend gesteigert hat.